

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 98 (2004)
Heft: 9

Artikel: Höre Israel!
Autor: Svirsky, Gila
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-144468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freundinnen und Freunde,
eben hat mir Molly Malekar auf
ihrem Weg ins Sha'arei Tzedek
Spital das Folgende berichtet:

«Wir waren etwa 60 Frauen,
nur Frauen: etwa je ein Drittel
Israelinnen, ein Drittel Palästi-
nenserinnen und ein Drittel In-
ternationale. Wir kamen in Bidu
(nordwestlich von Jerusalem)
zusammen um gegen den Bau
der Trennmauer in diesem Dorf
zu protestieren. Es war ein
ruhiger Marsch mit Frauen, die
Plakate trugen, unterwegs zum
Ort, wo Soldaten den Bau des
Sperrzauns bewachten. Etwa 10
Meter von ihnen entfernt hiel-
ten wir an, denn die Soldaten
drehten sich gegen uns und ziel-
ten mit ihren Gewehren direkt
auf uns. Ich rief ihnen auf he-
bräisch zu: «Schießt nicht! Wir
sind unbewaffnet. Dies ist eine
gewaltfreie Kundgebung.»

Unvermittelt warfen sie Trä-
nengas- und Blendgranaten, die
um uns herum niedergingen,
ohne jede Veranlassung durch
die ruhige, nicht-provokative
Art unserer Aktion. Wir rangen
nach Luft. Soldaten nahmen
vier Frauen fest. In diesem Mo-
ment war nichts mehr von einer
Kundgebung, gab es nichts zu
zerstreuen. Die meisten Frauen
waren weggerannt und versuch-
ten sich vom Tränengas zu er-
holen. Ich blieb jedoch, da ich
mit den Soldaten reden und die
Festnahme der vier Frauen ver-
hindern wollte. Plötzlich wurde
ich von vier berittenen Grenz-
polizisten auf ihren Pferden
angegriffen. Ich begann wegzu-
laufen, doch eines der Pferde,
von einer Soldatin geritten,
holte mich ein. Sie schlug mir
mit einem Stock über den Kopf.

Gila Svirsky

Höre Israel!

Ich fiel zu Boden, wurde von
einem zweiten Reiter angegriffen
und fühlte noch mehr Schläge
auf Kopf und Rücken. Da war
nie auch nur die geringste Pro-
vokation, als all dies geschah.»

Molly ist Direktorin von Bat
Shalom, der israelischen Organi-
sation des «Jerusalem Link» –
eines gemeinsamen Friedenspro-
gramms von Frauen mit dem
«Jerusalem Center for Women»
auf der palästinensischen Seite.
Molly ist die gewissenhafteste
Frau, die man sich überhaupt
an der Spitze einer Organisation
vorstellen kann. Als sie auf dem
Weg ins Spital war, fragte ich
sie über das Mobiltelefon wie
es ihr gehe. «Ein schreckliches
Kopfweg», sagte sie, «die Ohren
tun mir weh und Schmerzen
von all den Schlägen. Aber lass
uns darüber nachdenken, wie
wir die Leute aufwecken kön-
nen, damit sie wissen, was dort
draussen geschieht. Wir müssen
die Leute aufwecken.»

Welt, wache auf! Höre Israel,
wache auf! Israelische Soldaten
haben gegen die Palästinenser
ungebändigte Gewalt zum Alltag
gemacht, dann haben sie ihre

Waffen gegen internationale
Friedensaktivisten gerichtet und
jetzt wenden sie rohe Gewalt
an gegen Israelis, die ihr Verhal-
ten missbilligen. Wer wird der
erste sein, den oder die sie um-
bringen werden?

Heute wird auf jede beliebige
Kundgebung in den besetzten
Gebieten mit gleicher Brutalität
reagiert, ob die Teilnehmenden
nun Palästinenser seien oder
Israelis, Frauen oder Männer,
gewalttätig oder gewaltfrei. Und
niemand untersucht die Vorfälle
gründlich und unvoreingenom-
men. Die Soldaten merken, dass
sie grausamer und grausamer
vorgehen können, und niemand
kümmert sich einen Dreck da-
rum.

Was ist passiert? Die Beset-
zung ist passiert. Die Besetzung
hat die Seele Israels korrumpiert.
Eine Situation von «kein Gesetz
und keiner richtet», wie es in
der Bibel heisst. Anarchie hat
die Seele Israels besetzt und sie
wird nicht verschwinden, bis
wir die Besetzung aus unserem
Land und aus unseren Herzen
reissen.